

Buchbesprechungen

Ressenyes

- *Bíblia del segle XIV: Primer i segon llibres dels Reis*. Transcripció i glossari a cura de Jordi Bruguera i Talleda; Notes i introducció a cura de Pere Casanellas i Jordi Bruguera i Talleda; Col·lació de vulgates catalanollenguadocianes a cura de Núria Calafell i Sala, Barcelona: Associació Bíblica de Catalunya / Publicacions de l'Abadia de Montserrat, 2011 (Corpus Biblicum Catalanicum; 6). 589 Seiten. ISBN 978-84-9883-361-4.

Nachdem 2004 die kritische Edition der sog. «katalanischen Bibel des 14. Jahrhunderts» mit den Büchern Exodus und Levitikus ihren Auftakt nahm, legt die Arbeitsgruppe des Corpus Biblicum Catalanicum nunmehr zwei weitere veterotestamentarische Bücher vor, nämlich das „Erste und Zweite Buch der Könige“, heute 1. und 2. Buch Samuel genannt.¹

Wie schon im Falle des ersten, in der Z/K 21 besprochenen Bandes dienen als Textgrundlage drei Handschriften aus dem 15. Jahrhundert, die von Jordi Bruguera († 2010) vollständig transkribiert wurden: die Hs. Peiresc = Paris, BnF, esp. 2, 3, u. 4; die Hs. Egerton = London, British Library, Egerton 1526; sowie die Hs. Colbert = Paris, BnF, esp. 5.

Obwohl die drei Handschriften im Kern die gleiche Übersetzung tradieren, ist der Text bis ins 15. Jahrhundert hinein offenbar nicht unerheblichen sprachlichen Schwankungen ausgesetzt gewesen und hat z.T. auch Revisionen durchlaufen. Die Edition der katalanischen Übersetzung des 1. und 2. Buches Samuel erfolgt daher – dem Modell des ersten Bandes entsprechend – spaltenweise, nach den drei Handschriften. Diesen drei Spalten vorangestellt ist eine weitere Spalte mit dem lateinischen Standardtext der Vulgata, der von Núria Calafell mit dem historischen Vulgata-Text, wie

1 Die Septuaginta und Vulgata kennen insgesamt vier Bücher der Könige; die ersten beiden, hier edierten Bücher sind jedoch korrekterweise als Bücher Samuel zu bezeichnen. Unser Erstes und Zweites Buch der Könige entsprechen daher dem Dritten und Vierten Buch der mittelalterlichen Tradition.

er in der katalanisch-aragonesischen Krone zirkulierte, abgeglichen wurde. Wie im Falle der Bücher Exodus und Levitikus zeigt sich dabei, dass diese lokalen Vulgata-Texte eindeutig die Grundlage für die erste vollständige Bibelübersetzung ins Katalanische darstellen.

Der zweite Band der Bibelübersetzung des 14. Jahrhunderts bestätigt aber nicht nur erste Ergebnisse der Edition von Exodus und Levitikus, sondern eröffnet weitere Perspektiven und gibt auch neue Fragen auf. So ist etwa anders als bei der Übersetzung von Exodus und Levitikus ein deutlicher Rückgang des hebräischen Einflusses festzustellen. Hatten die Editoren von Exodus und Levitikus zahlreiche Belege für eine mögliche Intervention jüdischer Mitarbeiter an der Übersetzung feststellen können, so kommt Pere Casanellas in seiner klaren und zielorientierten Einleitung zu dem Schluss, dass der hebräische Einfluss im Hinblick auf die Bücher Samuel verschwindend gering ist. Auch lässt sich kein direkter Einfluss der französischen Bibel des 13. Jahrhunderts ausmachen, die die Editoren des ersten Bandes nicht explizit erwähnen, die Casanellas aber auf mögliche Einflüsse auf den katalanischen Text der Bücher Samuel hin untersucht hat.

Besonders interessant erscheint mir ein weiterer Aspekt: Im Falle der Bücher Exodus und Levitikus hatten die Editoren feststellen müssen, dass die Hs. Egerton für Teile des Anfangs von Levitikus sowie für Exodus eine alternative katalanische Übersetzung des 15. Jahrhunderts enthält, die der Vulgata im Allgemeinen näher steht. Bezeichnenderweise findet sich im Falle der hier edierten Bücher ein analoges Phänomen: allerdings ist es hier die Hs. Colbert, die für Teile des 2. Buches Samuel einen alternativen Text aus dem 15. Jahrhundert bietet. Wie Casanellas schreibt, ist dieser Text um mehr Texttreue hinsichtlich der Vulgata bemüht, ja sogar um mehr Wörtlichkeit (obwohl die katalanische Bibelübersetzung des 14. Jahrhunderts bereits selbst recht wörtlich übersetzt). Auf den Ursprung dieser Übersetzung geht Casanellas nicht weiter ein; auch nicht auf die m.E. nicht abwegige Hypothese, dass die spätere Übersetzung von Exodus und Levitikus in der Hs. Egerton sowie die Sonderübersetzung des 2. Buches Samuel in der Hs. Colbert auf einen gemeinsamen alternativen Übersetzungszusammenhang verweisen. Diese und andere Fragen werden sich freilich erst beantworten lassen, wenn die Edition der katalanischen Bibelübersetzung zum Abschluss kommt und das wertvolle Textmaterial in Gänze erschlossen ist.

Schließlich bleibt noch auf die explizite Behandlung aufmerksam zu machen, die Casanellas und Bruguera der Sprache der Bibelübersetzung und der Übersetzungsmethode angedeihen lassen. Zusammen mit dem

Glossar bilden diese Ausführungen einen wichtigen sprachgeschichtlichen Beitrag, der die Relevanz dieser Edition nicht nur für die Theologie- und Spiritualitätsgeschichte, sondern insbesondere auch für die Linguistik und die romanische Lexikographie des Mittelalters unterstreicht.

Gerade vor diesem Hintergrund ist besonders lobenswert, dass von nun an die vollständigen Wortlisten und Konkordanzen der katalanischen Bibleedition getrennt nach Handschriften über das Internet zugänglich sind: <<http://www.abcat.org/cbcat>>. Ferner werden die Texte der katalanischen Bibelübersetzung des 14. Jahrhunderts ab sofort lemmatisiert und in den *Diccionari de Textos Catalans Antics* eingebracht: <<http://www.ub.edu/diccionari-dtca/>>.

Damit verbindet dieses monumentale Editionsunternehmen von nun an vorbildliche textkritische Arbeit mit einer optimalen datentechnischen Darbietung und Nutzbarmachung eines wichtigen Teils seiner Ergebnisse. ■

■ Alexander Fidora, ICREA – Universitat Autònoma de Barcelona, Departament de Ciències de l'Antiguitat i de l'Edat Mitjana, Edifici B, E-08193 Bellaterra (Barcelona), <alexander.fidora@icrea.cat>.

■ Fernando Cabo Aseguinolaza / Anxo Abuín González / César Domínguez (eds.): *A Comparative History of Literatures in the Iberian Peninsula*, Bd. 1, Amsterdam / Philadelphia: John Benjamins, 2010 (*A Comparative History of Literatures in European Languages* [CHLEL]; 24). XIV + 750 Seiten. ISBN 978-90-272-3457-5.

Mit dem vorliegenden ersten Band beginnt im Rahmen der inzwischen 25-bändigen *Comparative History of Literatures in European Languages* (CHLEL), die unter der Obhut der Internationalen Komparatistenvereinigung (AILC) erscheint, eine auf zwei Bände angelegte vergleichende Geschichte der Literaturen der Iberischen Halbinsel. Sie wird von einem Editorenteam an der Universität von Santiago de Compostela herausgegeben, das sich im ersten Band für eine thematische Einteilung in fünf Sektionen entschieden hat: I. Diskurse über iberische Literaturgeschichte, II. Die iberische Halbinsel als literarischer Raum (unterteilt in a.) Identitätsprojektionen und b.) Städte und kulturelle Zentren), III. Multilingualität und Literatur, IV. Dimensionen der Oralität sowie V. Zeitliche Rahmungen und literarische (Inter-)systeme. Jede der Sektionen wird eingeführt durch einen Leitaufsatz des jeweiligen Sektionsherausgebers, und am Anfang des Gesamtbandes